

hinten über den Berninafällen im Felsen horstete, gewesen, mit einem der beiden Jungen. Es gibt dort zwei Horste. Die Adler fliegen zuweilen hinunter nach Finstermünz an der Landesgrenze, wo sie auch Horste haben.

Letzten Herbst aber statteten sie wahrscheinlich aem Maloja und dem Bergell einen Besuch ab. Denn in der letzten Nummer des Bündnerischen Monatsblattes lesen wir: In Casaccia wagten sich zwei grosse Adler ganz in die Nähe der Häuser, wo sie zwei Lämmer ergriffen und töteten, dann aber durch den Lärm von Frauen und Kindern verschucht wurden. Mit ihnen war ein etwas kleinerer Adler, der sich zu den zwei andern gesellt hatte. Das waren wohl die Adler von Pontresina."

So stand zu lesen in „Der Bund“, No. 23, vom 17. Januar 1923. Poesie und Prosa vom Steinadler. Wird man so viel Sinn für die Poesie aufbringen, um den Adler unserem Alpenlande zu erhalten? A. H.

### Envergures et poids de quelques espèces d'Oiseaux.

Par R. Poncey.

	Env. cm.	Poids gr.		Env. cm.	Poids gr.
Caille commune	36	100	Fuligule morillon	74	850
Bécassine ordinaire	43	100	Fuligule milouinan	78	850
Bécassine soude	36	50	Fuligule milouin	76	950
Bécasseau coroli	38	60	Fuligule nyroca	60	500
Bécasseau minule	30	40	Garrot vulgaire	75	1025
Combattant variable	50	80	Harelde de Miquefon	70	780
Guignette vulgaire	35	60	Macreuse brune	92	1500
Chevalier jambette	52	150	Eider ordinaire	105	950
Barge à queue noire	74	250	Harle bièvre	84	1300
Courlis cendré	99	750	Harle huppé	86	1125
Echasse blanche	67	150	Piette blanche	68	625
Vanneau huppé	72	250	Cormoran ordinaire	134	2000
Pluvier varié	62	240	Stercoraire pomarin	115	750
Pluvier doré	60	200	Stercoraire Richardson	105	350
Oedienème criard	84	550	Stercoraire de Buffon	95	250
Râle d'eau	36	150	Goeland cendré	110	400
Râle de Genêts	43	150	Mouette rieuse	100	250
Marquette girardine	39	100	Risse tridactyle	102	325
Foule d'eau ordinaire	50	200	Guifette noire	56	50
Foulque macroule	70	670	Grèbe huppé	76	750
Blongios ordinaire	55	150	Grèbe jougris	70	450
Bu or étoilé	126	1000	Grèbe oreillard	58	450
Bihoreau à manteau noir	100	740	Grèbe castagneux	41	250
Oie sauvage	140	2500	Plongeon cat-marin	105	1500
Oie rieuse	125	1600	Plongeon arctique	110	1900
Tadome ordinaire	108	1000	Euse ordinaire	122	653
Canard sauvage	95	1175	Faucon hobereau	74	200
Chipeau bruyant	86	850	Faucon crécerelle	77	300
Fouquet commun	75	625	Epervier ordinaire	68	225
Pilot acuticaude	86	825	Autour ordinaire	100	800
Siffleur penelope	84	625	Martin-pêcheur	26	30
Sarcelle d'été	60	500	Hirondelle de fenêtre	24	20
Sarcelle d'hiver	62	250	Cincla plongeur	26	70
Nette rousse	86	1050	Pie ordinaire	52	205

(Ces mesures ont été prises sur des individus en chair, capturés à Genève.)

P. S. Je recherche en chair la Macreuse noire ou petite macreuse (*Oidemia nigra*), la Mouette pygmée (*Larus minutus*) et le Goeland à pieds jaunes (*Larus fuscus*).

R. P.

**Adler im Voralberg.** In No. 1641 vom 20. Dezember 1922 der „Neue Zürcher Zeitung“ stand zu lesen:

„Ein Adlerfang im Voralberg. Im Klostertale, das sich von Bludenz gegen den Arlberg hinzieht, wurde dieser Tage auf seltsame Art ein ausgewachsener Steinadler lebend eingefangen, dem der viele Neuschnee zum

Verhängnis geworden war. Ein 71-jähriger Bauer aus Innerbroza ging in die Berge zu seinem Heustock, um Heu zu holen. Da sah er am Waldrande einen grossen Vogel, auf den er zuging und bald erkannte, dass er es mit einem Adler zu tun habe. Dieser sass auf einem jungen Rehbock, den er durch Biss in die Halsader getötet hatte. Als der Bauer näher kam, liess der Adler von dem Reh ab und wollte fliehen, konnte aber im weichen Schnee nicht auffliegen. Schnell entschlossen packte der alte Mann den Raubvogel, indem er ihm mit seinen Armen die Krallen und Flügel umschlang. Wohl wehrte sich das Tier mit allen Kräften, doch der Bauer liess nicht mehr los, bis die Beute in einer Zeine festsass. Lächelnd brachte er das „Vögele“ dem Jagdaufseher, der in dem Gefangenen einen grossen Steinadler erkannte, der am Albankopf südlich des Arlbergs seinen Horst hatte.“

Es scheint als ob der Vogel etwas erschöpft war und in diesem Fall wohl an einem schon gefallenen Reh sich gütlich tun wollte. A. H.

## ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN.

### Observations ornithologiques.



*Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.*

Mäusebussard, *Buteo vulgaris*. Vor Jestetten (Baden) ein Stück von ganz heller Färbung, viel heller wie Rauhfussbussard. Carl Stemmler.

Singdrossel, *Turdus musicus*. Am 5. März 1923 waren im Berner Jura (Umgebung von Münster) Singdrosseln in grosser Zahl anwesend. Sehr viele am Abend singend, trotz dem dort herrschenden kalten Nebelwetter. Rud. Ingold.

Gebirgsstelze, *Motacilla boarula* und Wasserpieper, *Anthus spinoletta*. Beobachtet und meldet den Zeitpunkt des Rückzuges aus dem Mittelland. Red.

Feldlerche, *Alauda arvensis*. Am 15. Februar die ersten Feldlerchen eingetroffen. R. Ingold, Herzogenbuchsee.

Star, *Sturnus vulgaris*. Am 1. Dezember 1922 zwei Stück. Letzte Beobachtung am 8. Dezember bei heftigem Schneegestöber zwei Vögel, wohl die männlichen. Sie sassen anscheinend sehr ermattet (seit dem 6. Dezember starke Schneefälle) auf einer Telephonleitung. E. Gattiker, Horgen.

Weisser Storch, *Ciconia alba*. Flog der erste am 11. Febr. 1923 bei Herzogenbuchsee in nördlicher Richtung durch; vermutlich hielt er sich an der Oenz auf. R. Ingold.

Schnatter- oder Mittelente, *Chaulelasmus strepera*. Am 26. Februar ein Männchen von Ermattigen am Untersee erhalten. C. Stemmler.

### Aus dem bernischen Emmenthal.

Die Beobachtungen im Januar: Bergfink. Bis zum 12. sah ich täglich ein Flug von etwa 300 Stück, nach dem 12. nur noch wenige gesehen. Den grossen Flug, wie es in den Zeitungen stand, habe ich nicht gesehen, doch sollen sie bei Grünenmatt gesehen worden sein. Grauanmer. Am 7. einige beim Futterplatz gesehen, mindestens 15 Stück kamen seit 12. täglich zum Futter. Wasserpieper. Den ganzen Winter gesehen auf Wassermatten und in den Bächen über das Bachkraut hinweglaufend. Haubenmeise. Am 19. zwei Stück gesehen, die ersten in diesem Winter, von da an täglich. Weidenmeise. Am 18. zwei Stück bei Wannenfluh gesehen. Tannenmeise. Am 26. sah ich die ersten in diesem Winter. Die Meisen waren diesen Winter nicht zahlreich anzutreffen, zum Futter kamen fast keine, nur ein Kleiberpaar war ständig da. Am zahlreichsten sah ich sie der Wannenfluh entlang im Unterholz und in den Weiden an der Enme, welche dort nahe vorbeifliesst. Raubwürger. Am 4. ein Stück auf Ranfjühberg. Blaudrossel. Am 10. sah ich einen dunkelblauen Vogel von Drosselgrösse, wahrscheinlich Blaudrossel, ich sah sie zu unendlich um genau zu bestimmen. Amsel. Es kamen oft über ein Dutzend zum Futter, manche kamen zum offenen Fenster in den Keller hinein. Grauspecht. Am 19. im Walde ein Stück gesehen. Mäusebussard. Täglich ein Exemplar in der Nähe gesehen. Wanderfalk. Am 3. ein Exemplar auf Ranfjühberg gesehen.